

Alles wieder unter einem Dach

GEA
12.2.10

REUTLINGEN. Das Gemeindepsychiatrische Zentrum (GPZ) ist umgezogen – vom ehemaligen Krankenhäusle auf dem Bruderhausgelände in das ehemalige Hamburg-Mannheimer-Gebäude zwischen Adenauer- und Gustav-Werner-Straße. Der Grund: der Stadthallenneubau und die räumliche Enge im denkmalgeschützten Gebäude.

Im GPZ arbeiten seit nahezu eineinhalb Jahrzehnten – Reutlingen war Vorreiter auf diesem Sektor – unterschiedliche Träger und unterschiedliche Dienste eng unter einem Dach zusammen, um Menschen mit psychischen Erkrankungen, ihre Angehörigen, Nachbarn und Bekannten zu informieren und zu beraten, ihnen die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Betroffenen sowie Angebote zur ambulanten Behandlung und Rehabilitation zu geben.

30 Mitarbeiter

Im neuen Domizil im ehemaligen Hamburg-Mannheimer-Gebäude sind nun das »Kontakt-Café mit Zuverdienst« des Vereins zur Förderung einer Sozialen Psychiatrie, die Institutsambulanz der



Umgezogen in das ehemalige Hamburg-Mannheimer-Gebäude an der Gustav-Werner-Straße ist das Gemeindepsychiatrische Zentrum (GPZ).

GEA-FOTO: PACHER

Psychiatrischen Klinik in Reutlingen (PPrt), der Sozialpsychiatrische Dienst, der Sonderpflegedienst, Angebote zur

Tagesgestaltung mit Tagesgruppen und auch wieder der Integrationsfachdienst untergebracht, der ausgelagert war und

der Menschen mit psychischer Erkrankung im Arbeitsleben betreut.

Etwas 30 Mitarbeiter der verschiedenen Einrichtungen und Dienste arbeiten jetzt im dritten und vierten Stock des Gebäudes unter einem Dach zusammen. »Wir erwarten uns davon insgesamt Synergieeffekte«, sagte Dagmar Born vom Verein für Sozialpsychiatrie.

Nur vorläufig

Sozialbürgermeister Robert Hahn betonte, dass es der Stadt wichtig sei, dass das Zentrum auch zentral gelegen ist. Für das Gebäude sorgt die Stadt zwar nicht, jedoch werden einzelne Dienste mit Zuschüssen unterstützt. Die Unterbringung im Hamburg-Mannheimer ist übrigens nicht auf Dauer, sondern nur auf drei bis fünf Jahre angelegt. Wenn die Bruderhaus-Diakonie ihr neues Altenpflegeheim gebaut hat, wird das Areal zwischen Wandelknoten und Hochhaus neu geordnet und erhält das GPZ einen dauerhaften Platz. Für das Krankenhäusle, das mit dem Namen Gustav Werner eng verbunden ist, wird es eine neue Nutzung geben. (GEA)